



Saarland  
Ministerium  
für Bildung und Kultur

SONNTAG, 9. SEPTEMBER 2012

## TAG DES OFFENEN DENKMALS 2012 HOLZ

Tag des offenen Denkmals 2012

Besichtigungen, Führungen,  
Vorträge, Ausstellungen

### ZENTRALE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Sonntag, 09.09.2012, 10:30 Uhr  
Saarbrücken, Evangelische Notkirche,  
Spicherbergstraße 81

Begrüßung:  
Dr. Rena Wandel-Hoefler  
Baudezernentin der Landeshauptstadt Saarbrücken

Ulrich Commerçon  
Minister für Bildung und Kultur

Einführung:  
Prof. Dr. Josef Baulig

Im Anschluss besteht bei einem kleinen Imbiss die  
Möglichkeit zum Gespräch.

Saarland  
Ministerium  
für Bildung und Kultur

Landesdenkmalamt Saarland, Telefon (0681) 501-2484  
E-Mail: poststelle@denkmal.saarland.de  
www.denkmal.saarland.de

## Landkreis Neunkirchen

Neunkirchen, Wiebelskirchen, Am Eberstein 2

### Forsthaus und Forstarbeiterhaus

Das um 1890 erbaute Forsthaus Eberstein wurde von der Oberförsterei Neunkirchen in der Form eines Quereinhauses mit Wohn- und Wirtschaftsteil errichtet. Dies ermöglichte der Förstersfamilie, durch landwirtschaftliche Nutzung der umgebenden Flächen (Gemüse- und Obstgärten) und der Verarbeitung der Erzeugnisse einen Teil des Eigenbedarfs zu decken. Die sehr gut erhaltene Innenausstattung mit Backofen und Räucherherd legt hiervon Zeugnis ab. Das nordwestlich gelegene Waldarbeiterschlafhaus, ein teilunterkellertes Klinkerbau, diente bis zu 16 Forstarbeitern als Unterkunft bei länger dauernden Tätigkeiten. Es dokumentiert die Forstarbeit der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, als bedingt durch den noch niedrigen Mechanisierungsgrad in der Forstwirtschaft viele Arbeiter gezwungen waren, zum Teil für längere Perioden im Wald und damit nahe an ihren Arbeitsstätten zu leben.

Geöffnet 13:00 Uhr - 18:00 Uhr

Führungen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr: Fam. Tuba

Herr Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen,  
☎ +49(0)6821 9729210; s.thomas@landkreis-neunkirchen.de



Ottweiler, Kirchstraße

### Wehrturm

Der rund 48 m hohe Wehrturm wurde bis vor einigen Jahren als Teil der Stadtbefestigung angesehen, die Ottweiler nach der Erhebung zur Stadt 1550 angelegt hatte. Eine genaue Bauuntersuchung mit einer dendrochronologischen Datierung ergab 2004, dass das Turmdach jedoch bereits 1422 erstellt worden war. Auf der Grundlage dieser Untersuchungen erfolgte 2007-08 die Sanierung von Mauerwerk und Dach. Sie ermöglichte es, dass Besucher wieder Zugang erhalten konnten zum Inneren der Turmspitze. Als älteste erhaltene Holzkonstruktion des Saarlandes bekrönt sie ein Bauwerk, das wohl als Bergfried zu einer nicht erhaltenen Burg der Nassauer gehört haben muss und das aufgrund seiner späteren Nutzung als Glockenturm der evangelischen Kirche bewahrt geblieben ist.

Geöffnet 13:00 Uhr - 18:00 Uhr (jeweils 10-12 Personen gleichzeitig)

Herr Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen,  
☎ +49(0)6821 9729210; s.thomas@landkreis-neunkirchen.de



Neunkirchen, Wellesweiler, Eisenbahnstraße 18-22

### Junkerhaus und Schmiede

Der Holzreichtum der Saarregion ermöglichte im vorindustriellen Zeitalter die Entstehung von Eisen- und Glas erzeugenden Betrieben. Dabei lag ihr zum Teil sehr starker Holzverbrauch stets zu der landesherrlichen Jagdnutzung des Waldes in Konkurrenz. Nach der Umstellung der Eisenverhüttung von Holzkohle auf Koks und der Industrialisierung waren es die Dorfschmieden, die handwerkliche Fertigungsweisen bewahrten, als die Schmelzen aufgegeben wurden. Das Junkerhaus in Wellesweiler, einst ein adliges Hofhaus, wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg von den Grafen von Nassau-Saarbrücken als Pacht Hof vergeben, um dann 1805 an private Eigentümer versteigert zu werden. Die dazugehörige Schmiede, die wohl um 1880 erbaut wurde, diente bis in die 1930er Jahre als Huf- und Dorfschmiede von Wellesweiler. Sie ermöglicht durch den reichen erhaltenen Gerätebestand einen anschaulichen Einblick in das traditionelle Schmiedehandwerk.

Schmiede geöffnet 10:00 Uhr - 18:00 Uhr

mit Vorführungen 10:00-12:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr

Herr Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen,  
☎ +49(0)6821 9729210; s.thomas@landkreis-neunkirchen.de  
Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde und Volkskultur e.V., Herr Hans-Günther Sachs, ☎ +49(0)6821 41633; SachsHG@t-onlinda.de



Überherrn, Linslerhof

### Katholische Wallfahrtskapelle St. Antonius

Der als Besit seit der Mitte des 12. Jahrhunderts urkundlich zu fassende Linslerhof hatte in seiner Kapelle, die anfangs dem Hl. Laurentius geweiht war, schon früh ein im weiten Umkreis bekanntes Wallfahrtsziel. Um 1750 soll dann der Hl. Antonius als Patron gewählt worden sein, da nach seiner Anrufung eine Schweinepestepidemie eingedämmt worden war. Nachdem der Hof im Gefolge der französischen Revolution versteigert und mehrfach den Besitzer gewechselt hatte, erwarb ihn 1824 Louis Henri Fulbert de Galhau. Die Wallfahrt zum „Linslertag“, dem Samstag vor Dreifaltigkeit, wurde auch in Folge beibehalten, heute findet nach einem Gottesdienst in der Kapelle eine Pferdesegnung statt. Die Kapelle, die im Innern einen offenen Dachstuhl auf Konsolen zeigt, wurde Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet. Der Altar, ein Retabelaltar in barocken Formen mit einer Volutenbekrönung, wurde vor 1975 von Franz Egon von Boch-Galhau angeschafft und hier aufgestellt. Er stammte vermutlich aus dem Vorgängerbau der heutigen Pfarrkirche St. Bonifatius, die 1929 errichtet wurde. Als einzige Fachwerkkapelle des Saarlandes fügt sich die Wallfahrtskapelle St. Antonius harmonisch in die gesamte Hofanlage des Linslerhofs ein, der von den heutigen Besitzern, Wendelin und Brigitte von Boch-Galhau, ab Mitte der 1990er Jahre saniert und durch neue Nutzungen erhalten wurde.

Führungen 12:30 Uhr und 15:30 Uhr mit anschließendem Rundgang über den Linslerhof und Einführung in die Geschichte: Herr Werner Fritz

Frau Katja Quirin, Landkreis Saarlouis, ☎ +49(0)6831444429;  
katja-quirin@kreis-saarlouis.de



## Landeshauptstadt Saarbrücken

Alt-Saarbrücken, Spicherbergstraße 81

### Evangelische Notkirche

Die evangelische Notkirche wurde der Pfarrgemeinde von Alt-Saarbrücken als Spende von der amerikanischen lutherischen Kirche 1946 übersandt. Der als „Holzbaracken-Kapelle No. 9 (Notkirche)“ bezeichnete Saalbau wurde am 29. September desselben Jahres eingeweiht und blieb bis heute in Nutzung. Der einfache Rahmenbau, dessen Grundfläche von 20 x 7 m von einem flachen Satteldach überfangen wird und der circa 200 Personen Platz bietet, erhielt 1952 an der Nordseite einen Anbau für die Orgel, im folgenden Jahr wurden Buntglasfenster von György Lehoczky eingesetzt und der Dachreiter mit einer Glocke ausgestattet. Nach einem weiteren Anbau 1993 erfolgte 2006-07 eine umfassende Restaurierung. Die Notkirche dokumentiert eines der wenigen aus der Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg erhaltenen Bauwerke den Neuanfang der evangelischen Kirchengemeinde an der Saar sowie den Willen der Besatzungsmächte, die gesellschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands zu erneuern.

Führung 15:00 Uhr: Architekt Klaus Krüger

Herr Hans Mildnerberger, Stadtplanungsamt der Stadt Saarbrücken,  
☎ +49(0)681 9054041; hans.mildnerberger@saarbruecken.de



St. Johann, Nauwieserviertel

### Holz als historischer und aktueller Baustoff

Als eines der Elemente, die Hausfassaden auszeichnen und charakterisieren, spielen Fenster bei der Sanierung von Baudenkmalen eine wichtige Rolle, wobei bis zum Zweiten Weltkrieg Holz der am häufigsten genutzte Baustoff war. Durch die Einführung neuer Werkstoffe im Fensterbau, die ab der Nachkriegszeit zur zunehmenden Verwendung von Metall und Kunststoff führte, veränderten sich die Ansprüche an die Konstruktion ebenso wie durch die Forderungen von Wärme- und Schallschutz, was Denkmalpflege und Handwerk dazu veranlasste, diese Anforderungen in Kompromiss mit historischen Formen und Materialien zu bringen. Durch das Engagement verschiedener Handwerksbetriebe im Saarland konnte ein hoher Standard in der Sanierung von Fenstern in der Denkmalpflege erreicht werden. Anhand einiger Projekte, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Denkmalpflege und Handwerk gelten können, sowie der Ausstellung „Saarländische Fenster im Spiegel der Zeit von 1800 bis heute“ im Rathaus werden Fensterformen vergangener Zeit und ihre Aufarbeitung anschaulich erläutert.

Führung 14:00 Uhr: Arbeitskreis „Historisches Fenster“, Herr Gordon Haan (HWK), Herr Hans Mildnerberger

Treffpunkt: Rathausplatz 1, Rathausfestsaal

Herr Hans Mildnerberger, Stadtplanungsamt der Stadt Saarbrücken,  
☎ +49(0)681 9054041; hans.mildnerberger@saarbruecken.de



## Landkreis Saarlouis

Wallerfangen, Ihn-Leidingen, Am Hohberg

### Katholische Pfarrkirche St. Hubertus

Als Pfarrort erstmals 1159 urkundlich überliefert, wurde die Pfarrkirche von Ihn 1726 nach Kriegszerstörungen neu aufgebaut, wobei man den romanischen Turm und den gotischen Chor des Vorgängerbau beibehielt. Die nun dem Hl. Hubertus geweihte Kirche wurde 1836 um eine Achse verlängert. Eine umfassende Renovierung des Innenraums der Kirche, die im wesentlichen 1978 bis 1982 durchgeführt wurde, bot die Gelegenheit, die Ausstattung zu ergänzen. Älteste Stücke sind die drei Altäre, die 1732 mit dem Neubau durch den Trierer Weihbischof Lothar Friedrich von Nalbach geweiht worden waren, und die vier Evangelistenbilder im Chor, die zuvor als Füllbretter der Kanzel gedient hatten. Kanzel, Beichtstuhl und die Wangenbretter der Kirchenbänke stammen aus der 1981 abgebrochenen Kirche Hl. Kreuzerhöhung in Primstal. Weitere barocke Ausstattungsstücke wurden aus dem Kunsthandel erworben. Insgesamt fügen sich alle Stücke, die in dieser Kombination erst im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts hier zusammengetragen wurden, stilistisch zu einem ebenso harmonischen wie auch prachtvollen Ganzen zusammen, das die Kirche St. Hubertus aus den übrigen, eher schlicht gehaltenen Dorfkirchen des Saarlandes heraushebt.

Geöffnet ab 9:00 Uhr; Führungen 9:30 Uhr und 14:30 Uhr: Frau Jeanette Dillinger

Frau Katja Quirin, Landkreis Saarlouis, ☎ +49(0)6831444429;  
katja-quirin@kreis-saarlouis.de



### Malstatt-Rußhütte, Forsthaus Neuhaus Das hölzerne Zeitalter im Saarkohlenwald

Die Blüte des vorindustriellen Zeitalters wäre ohne das in alle Bereiche des Kultur- und Wirtschaftslebens vordringende Holz undenkbar gewesen. Der Waldreichtum rings um Saarbrücken sowie die Bodenschätze ermöglichten fast sämtliche historischen Nutzungsarten. Bereits in vorurkundlicher Zeit wurde zwischen dem besonders geschützten Herrenwald und dem Bauernwald der Untertanen unterschieden. Später erließ die Landesherrschaft zahlreiche Forstordnungen, in denen die Nutzungsrechte am Wald genau festgeschrieben waren: die Entnahme von Bau- und Brennholz, die Gewinnung von Loh, das Sammeln von Waldfrüchten, das Beweiden des Waldbodens, die Jagd auf Hoch- und Niederwild, die Nutzung der Waldbienen und vieles mehr. Große Bedeutung erlangte das Flößen von Hartholz für den Schiffsbau im holzarmen Holland. Die Führungen beginnen am Forsthaus Neuhaus, das 1854 auf den Resten des 1793 zerstörten Jagdschlösses Philippsborn errichtet worden war und bis 1991 als Sitz der Forstverwaltung genutzt wurde.

Führungen 10:30 und 14:30 Uhr: Dr. Eckart Sander

Treffpunkt: Forsthaus Neuhaus 1

Herr Hans Mildnerberger, Stadtplanungsamt der Stadt Saarbrücken,  
☎ +49(0)681 9054041; hans.mildnerberger@saarbruecken.de



Schmelz, Hüttersdorfer Str. 29

### Bettinger Mühle

1246 wurde die Bettinger Mühle zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Anlass war die Verleihung der Rechte an der Mühle an kirchliche Würdenträger aus dem Amt Schaumburg Tholey, durch den Herzog von Lothringen. Im 16. Jahrhundert wird die Bettinger Mühle als Walk- und Lohmühle beschrieben, die jedoch nicht in Betrieb ist. 1706 erfolgt der Wiederaufbau der Mühle. Im 19. Jahrhundert betreiben die Mennonitenfamilien Scherz, Desch und Nafziger die Mühle. 1908 erwerben die drei Familien vom damaligen Besitzer Ernst Wilhelm Sehn die Bettinger Mühle. 1930 modernisiert Müller Johann Scherz die Mühle und gibt sie 1978 aus Altersgründen auf. 1994 wird der Verein zur Erhaltung der Bettinger Mühle gegründet und die Restaurierungsarbeiten beginnen. Die heutige Mühle besteht aus dem Haupthaus, dem Mühlengebäude, das sich in südöstlicher Richtung an das Haupthaus anschließt, der Scheune, dem Backhaus, dem Gesindehaus, dem Stall sowie der sog. Rampe. Außerdem befindet sich auf „Mühlenniesel“ eine Feldscheune, ein Grillplatz und hinter der eigentlichen Scheune, die als multifunktionaler Veranstaltungsraum genutzt wird, schließt sich ein Vorratslager für Backholz an. Das Mühlenmuseum der Bettinger Mühle bietet Einblick in die Mühlentechnik längst vergangener Zeit. Noch heute dreht das alte Mühlrad, welches bis 1979 in Betrieb war und von 1994 bis 1996 originalgetreu restauriert wurde, seine Runden. Hinzu kam noch ein neues, nach den neuesten Erkenntnissen konstruiertes Mühlrad zur Stromgewinnung.

Führungen 10:30 Uhr und 15:00 Uhr: Herr Karl-Heinz Staudt und Herr Günter Warken

Frau Katja Quirin, Landkreis Saarlouis, ☎ +49(0)6831444429;  
katja-quirin@kreis-saarlouis.de



## Regionalverband Saarbrücken

Heusweiler, Berschweiler Straße 58

### Ölmühle Berschweiler

Die heutige Berschweiler Mühle wurde 1767-68 als Ölmühle an der Stelle eines Vorgängerbau errichtet, der als Lohmühle erstmals 1562 urkundlich erwähnt wird. Eine 1800 eingebaute Getreidemühle wurde nur bis zur Wende zum 20. Jahrhundert betrieben. Das Mühlengebäude besteht aus einem eingeschossigen Wohntrakt im Norden, in dessen Keller man die Getreidemühle einrichtet, und dem in den Süden angebauten Ölmühlenturm. Das westlich davon angebrachte oberständige Mühlrad wurde über einen Kandel mit dem Wasser des Wahlbachs betrieben, bis die Mühle 1929 mit einem Elektromotor ausgestattet wurde. Trotz des Wechsels der Antriebsart behielt der Inhaber die beeindruckende hölzerne Maschinerie bei, welche aus der Walzenmühle, dem Kollergang, dem Saatvorwärmer und der Presse besteht. Der Vorgang der Ölgewinnung, das „Ölschlagen“, läßt sich daran anschaulich nachvollziehen. Der „Förderverein Ölmühle Berschweiler e.V.“, der 2000 gegründet wurde, unterstützt die Eigentümer der Mühle. Auf seine Initiative hin entstand ein neues Mühlrad, das 2009 eingeweiht wurde. Der Umstand, dass hier die Technik aus dem 18. Jahrhundert nahezu vollständig erhalten ist, macht diese Mühle zu einem einzigartigen Zeugnis der Technikgeschichte.

11:00 Uhr Begrüßung durch Regionalverbandspräsident Peter Gillo, anschließend Führung: Familie Klaus Reimann

Herr Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken,  
☎ +49(0) 681) 5066140; peter.lupp@rvsbr.de







Die grenzüberschreitende Veranstaltung des Saarländes (9. September) zusammen mit dem Effelkreis Bittburg-Prüm (9. September) widmet sich dem Thema „Holz“. Die Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals 2012 in der Wallonie stehen unter dem Motto „Steine und Menschen“, in Luxemburg (21. September bis 14. Oktober 2012) unter dem Motto „Repêrer et protéger le patrimoine bâti“.

### Europäischer Tag des offenen Denkmals 2012



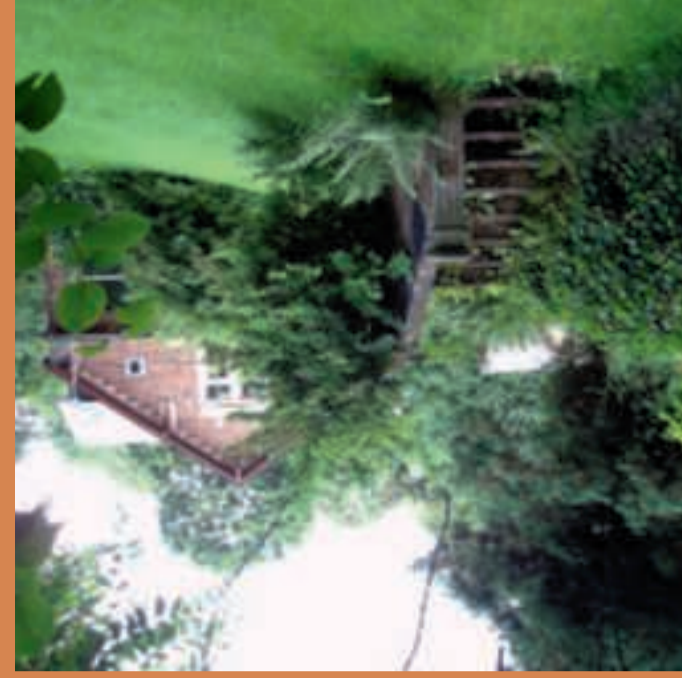
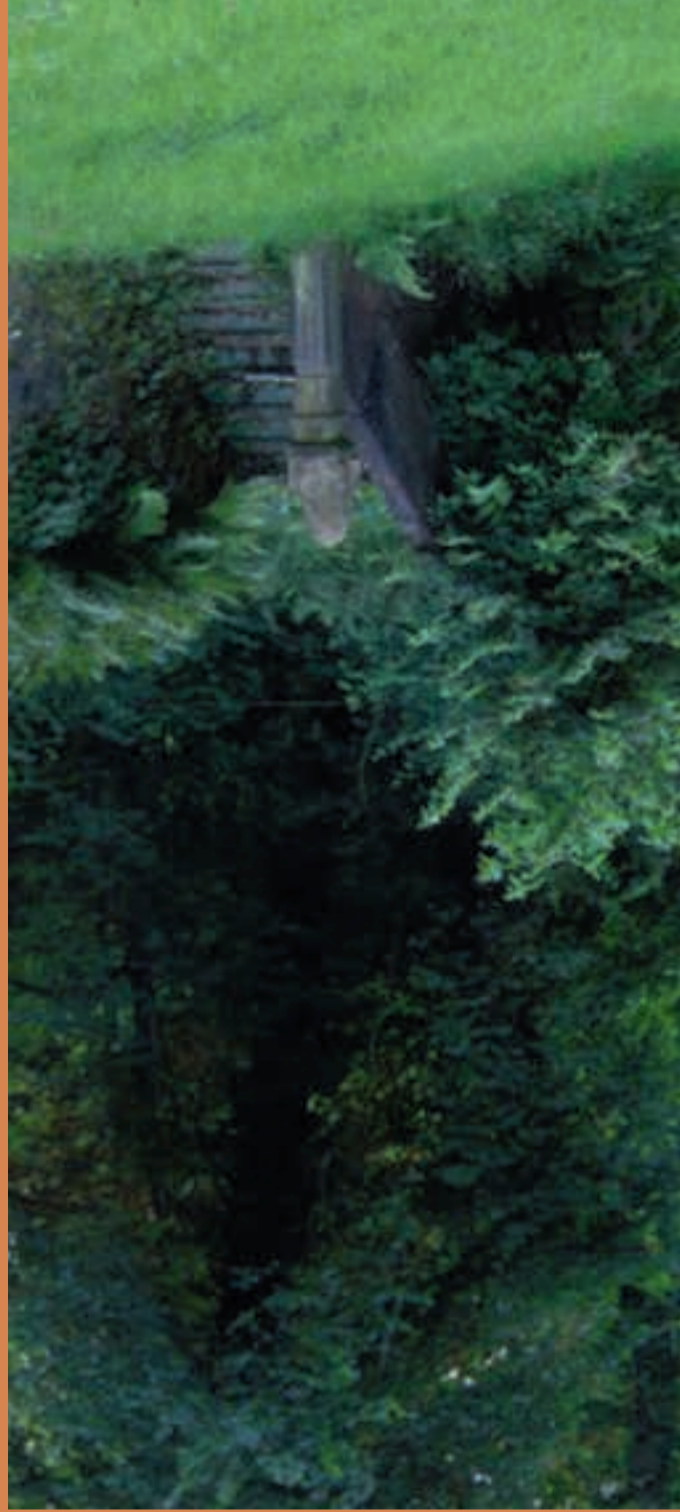
**Bleskastel, Bleskastel-Mitte, Schlossbergstraße**  
**Katholische Pfarrkirche**  
**St. Anna und St. Philipp**  
 Die am 28. Oktober 1778 geweihte ehemalige Franziskanerkirche wurde nach den Plänen des Architekten Peter Rehels ab 1776 erbaut. Nachdem die französische Regierung 1802 alle Klöster säkularisiert hatte, schenkte der Trierer Bischof Manray den Bau der Kirchengemeinde. Da die Kirchengemeinde verloren war, baute man 1810 die Hauptstücke der Pfarrkirche St. Sebastianen, die in diesem Jahr abgedrosselt wurden konnten, ist die Kirche in neuer Fassung und mit dem nach wiedergefundenen Mäusern rekonstruierten Fußbodenbelag für Besucher geöffnet.  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Pfarrer Hermann Kast, ☎ +49(06842) 2319  
 Geöffnet von 11:00 - 18:00 Uhr, Führungen nach Bedarf



**Bexbach, Bexbach-Mitte, Kleinotwellerstraße**  
**Protestantische Pfarrkirche**  
 Als Ersatz für einen kleineren Betsaal, den man 1876 in einem Maßstab von 11:00 - 17:00 Uhr, Führungen während des Gottesdienstes (10:00 Uhr) und nach Bedarf  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Pfarrer Hansdieter Heck, ☎ +49(06826) 5993  
 so wie durch seine gute Akustik.  
 Geöffnet von 11:00 - 18:00 Uhr, Führungen nach Bedarf



**Bleskastel, Bleskastel-Mitte, Schlossbergstraße**  
**Katholische Pfarrkirche St. Anna**  
 Der Vorgängerbau der katholischen Pfarrkirche der am 1. Januar 1777 wieder errichteten Pfarrei Weicklingen wurde, da zu klein und schadhaft, 1904 abgebrochen und durch einen neogotischen Neubau ersetzt. Nach Kriegsschäden im Zweiten Weltkrieg 1947/48 wurde der Kirchenbau aufrechterhalten und durch einen neogotischen Neubau ersetzt. Die am 18. Oktober 1905 konsekrierte Kirche, ein Werk des Architekten August Barth aus Kaiserslautern, ist mit einem schmalen, aber reich gegliederten Innenraum ausgestattet, der auf einen rechteckigen Grundriss, errichtete man 1902 nach Plänen des Bezirksbauinspektors Johann Caspar Löhner. Den Kernbau ein Saalbau auf rechteckigem Grundriss, errichtete man 1902 nach Plänen des Bezirksbauinspektors Johann Caspar Löhner. Die Kirche wurde, erhielt erst im 20. Jahrhundert eine eigene Kirche. Die evangelische Kirchengemeinde von Hochen, die seit der Reformation von Bienenbach und zwischenzeitlich auch von Waldmohr genutzt wurde, wurde 1888-89 die protestantische Pfarrkirche in die Kleintwellerstraße



Die 1733 gegründete Eisenschmelze, die unter der Führung der Familie Krick und Herr Rainer Maria Kreyen, Treffpunkt: Konsumgebäude Geöffnet ganzes Stages: Führungen zum Garten und dem Thema „Holz“ mit mehreren Stationen 11:00 Uhr und 15:00 Uhr; Herr Hans-Werner Krick und Herr Rainer Maria Kreyen; Treffpunkt: Konsumgebäude nach historischen Farbfunden neu gestaltet.  
 Geöffnet von 11:00-18:00 Uhr  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Herr Pfarrer Erhard Esner, ☎ +49(06843) 754

**Englischer Garten**  
 St. Ingbert, St. Ingbert-Mitte, Alte Schmelze



**Bleskastel, Bisingen, Im Dorf 36**  
**Saarpfalz-Kreis**  
 Geöffnet von 11:00 - 18:00 Uhr, Führungen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr; Frau Gertrud Böh, ☎ +49(06803) 1201  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 1048418  
 Frau Gertrud Böh, ☎ +49(06803) 1201



**Art-Saarbrücken, Schloßplatz 8-15**  
**Saarbrücker Schloß**  
 Das 1738-48 nach Entwürfen von Friedrich Joachim Stengel für Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken erbaute Schloss wurde bereits 1793 nach dem Einmarsch der französischen Revolutionen in Form von Bienenbach und zwischenzeitlich auch von Waldmohr genutzt. Die am 18. Oktober 1905 konsekrierte Kirche, ein Werk des Architekten August Barth aus Kaiserslautern, ist mit einem schmalen, aber reich gegliederten Innenraum ausgestattet, der auf einen rechteckigen Grundriss, errichtete man 1902 nach Plänen des Bezirksbauinspektors Johann Caspar Löhner. Den Kernbau ein Saalbau auf rechteckigem Grundriss, errichtete man 1902 nach Plänen des Bezirksbauinspektors Johann Caspar Löhner. Die Kirche wurde, erhielt erst im 20. Jahrhundert eine eigene Kirche. Die evangelische Kirchengemeinde von Hochen, die seit der Reformation von Bienenbach und zwischenzeitlich auch von Waldmohr genutzt wurde, wurde 1888-89 die protestantische Pfarrkirche in die Kleintwellerstraße



**Katholische Pfarrkirche St. Markus**  
 Gersheim, Reihelm, Kirchenstraße  
 Nachdem in den Jahren 1790/91 der Kirchenbau nach Plänen des Architekten Peter Rehels als Saal mit eingezogenem Chorraum errichtet worden war, wurde 1793 ein Reihelmer Bürger für 3 Louisdor eine Rundtürm angebaut und selbst bereits die Erweiterung einer großen Eile der Ausstattung des säkularisierten Klosters Gersheim, die von der Französischen Verwaltung veräußert wurde. Diese sind urkundlich belegt als Werk des Bildhauers und Holzschnitzers Johann Marten aus Bouquom (Elsass), das er im Kloster in den Jahren 1733-36 geschaffen hatte. Als herausragend kann die Kanzel angesehen werden, die von der Figur des Samson getragen wird. Die Kanzelwände sind mit Reliefs der vier Kirchenväter, Johannes des Täufers und Christus als Erlöser geschmückt. Über dem Portal mit den Heiligenfiguren aus dem 15. Jahrhundert (St. Remigius und St. Marcellin) und dem 18. Jahrhundert (St. Quintinus und St. Wendelinus), die ihren Platz in den Älteren und auf der Wandverkleidung haben, Immaculata bekrönt. Die Kanzel wurde wie auch die beiden Bänke, stühle mit der Wandverkleidung nach dem 2. Weltkrieg restauriert und nach historischen Farbfunden neu gestaltet.  
 Geöffnet von 11:00-18:00 Uhr  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Herr Pfarrer Erhard Esner, ☎ +49(06843) 754



**Katholische Pfarrkirche St. Margaretha**  
 Mandelbachtal, Belsheim, Margarethenstraße  
 Belsheim, das ab 1339 zu Kurtrier gehörte, wurde 1661 Besitz der Belsheimer, die unter der Führung der Familie Krick und Herr Rainer Maria Kreyen, Treffpunkt: Konsumgebäude Geöffnet ganzes Stages: Führungen zum Garten und dem Thema „Holz“ mit mehreren Stationen 11:00 Uhr und 15:00 Uhr; Herr Hans-Werner Krick und Herr Rainer Maria Kreyen; Treffpunkt: Konsumgebäude nach historischen Farbfunden neu gestaltet.  
 Geöffnet von 11:00-18:00 Uhr  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Herr Pfarrer Erhard Esner, ☎ +49(06843) 754



**Katholische Pfarrkirche St. Margaretha**  
 Mandelbachtal, Belsheim, Margarethenstraße  
 Belsheim, das ab 1339 zu Kurtrier gehörte, wurde 1661 Besitz der Belsheimer, die unter der Führung der Familie Krick und Herr Rainer Maria Kreyen, Treffpunkt: Konsumgebäude Geöffnet ganzes Stages: Führungen zum Garten und dem Thema „Holz“ mit mehreren Stationen 11:00 Uhr und 15:00 Uhr; Herr Hans-Werner Krick und Herr Rainer Maria Kreyen; Treffpunkt: Konsumgebäude nach historischen Farbfunden neu gestaltet.  
 Geöffnet von 11:00-18:00 Uhr  
 Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49(06841) 104 8418  
 Herr Pfarrer Erhard Esner, ☎ +49(06843) 754